

### *Glockengeläut zum Lese-Start*

In Balzers begann die Lese am Montag, jene der Genossenschaft Vaduz am Mittwoch, und hier wurde sie nach altem Brauch mit dem Läuten der Kirchenglocken angekündigt. Die oberen Lagen, Maree und Raditsch, werden jedoch erst zu Beginn der kommenden Woche eingebracht werden, da hier immer ein Reifeunterschied zu den unteren Lagen festgestellt werden muss . . .

### *Auch 1987 eine Qualitätsernte*

Die Genossenschaft Vaduz hatte bei ihrer bisherigen Lese im Schnitt 86° Öchsle mit Spitzen bis zu 92° und einem Säuregehalt von 9.5 Promille, was einem Qualitätsindex von 90.5 entspricht. Weinmoste mit einem Index zwischen 80 bis 100 dürfen als Spitzenprodukte eingestuft werden und versprechen bei richtiger Kellerbehandlung einen Qualitätsjahrgang.

Die Natur hat ihre eigene Gesetzmässigkeit. Niemand hätte im verflossenen Sommer eine solche Qualitätsernte vorauszusagen gewagt.

Wenn auch der Ertrag gesamthaft um ca. einen Viertel geringer als in einem Durchschnittsjahr ausfällt, so sind die Winzer glücklich ob der Güte des eingebrachten Traubengutes.

### *Die Winzergenossenschaft*

An dieser Stelle darf auch wieder einmal darauf hingewiesen werden, welchen Einfluss die Winzergenossenschaft und die fürstliche Domäne auf unseren Weinbau haben. Über Jahrzehnte hinweg, auch in schlechten Zeiten, da der Wein noch nicht so leicht vermarktet werden konnte wie das heute der Fall ist, hat sie sich für den Weinbau eingesetzt und massgeblich dazu beigetragen, dass derselbe in Vaduz erhalten geblieben ist.

Durch den Verkauf des genossenschaftlichen Traubengutes an die fürstliche Domäne hat sie eine Lösung gefunden, die beiden Teilen zugute kommt. Die Genossenschaft kann ihre Trauben zu einem guten Preis der Domäne abgeben, und diese ihrer-

seits ist als grösste Weinbergbesitzerin und mit ihrer Organisation in der Lage, die Weine entsprechend zu behandeln und nachfolgend zu vermarkten . . .

Der Fleiss der Winzer, die Liebe zur Rebe und zum Wein sowie das gute Einvernehmen untereinander garantieren sicher auch den Fortbestand unserer Rebberge, die zu unserer Landschaft gehören wie die Wiesen und Äcker, Wälder und Alpen.<sup>535</sup>

25. Oktober 1987

### **Residenz im Zeichen des Winzerumzuges**

Das Städtle stand gestern Sonntag ganz im Zeichen des traditionellen Winzerumzuges . . .<sup>536</sup>

1988

7. Oktober 1988

### **Traubenvorlese und Winzerumzug**

Mit dem Einbringen des Riesling x Sylvaners hat die Traubenlese in Vaduz bereits angefangen. Das eigentliche Wimmeln wird aber erst im Verlaufe der nächsten Woche durch das Läuten der grossen Glocke, wenn die Winzergenossenschaft mit der Lese beginnt, eingeleitet.

Der Riesling x Sylvaner brachte gute Erträge, mit für diese Sorte hohen Öchslegraden. Der Weinbauer und Selbstkelterer Karl Verling konnte im Stöckler 75° bis 78° Öchsle verzeichnen, und die Trauben vom Hilmar Ospelt in den oberen Lagen brachten es ebenfalls auf 73°.

Messungen zwischen 70° bis 80° Öchsle dürfen als sehr gut bezeichnet werden. Höhere Grade sind bei diesem Weisswein gar nicht erwünscht, da sonst die notwendige Säure, welche massgebend zum eigentlichen Charakter beiträgt, verloren geht.

<sup>530</sup> LVolksblatt, 7. Oktober 1986, Nr. 224.

<sup>531</sup> LVolksblatt, 13. Oktober 1986, Nr. 229.

<sup>532</sup> LVolksblatt, 18. Oktober 1986, Nr. 234.

<sup>533</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>534</sup> LVaterland, 23. September 1987, Nr. 210.

<sup>535</sup> Ospelt, Ernst: Weinernte 87: Weniger Ertrag, gute Qualität. In: LVolksblatt, 24. Oktober 1987, Nr. 237.

<sup>536</sup> LVolksblatt, 26. Oktober 1987, Nr. 238.